

# Inhaltsübersicht

<b>1. Selbststeuerung - Bedeutung und Klärung</b>	<b>1</b>
1.1 Die wesentlichen Fragen	1
1.2 Begriffsklärung	1
1.2.1 Der Begriff „Selbststeuerung“	2
1.2.2 Selbst- versus Fremdsteuerung	4
1.2.3 Selbststeuerung versus Selbstregulation	6
1.2.4 Zentrale Merkmale des selbstgesteuerten Lernens	8
1.3 Pädagogische Bedeutsamkeit selbstgesteuerten Lernens	8
1.3.1 Bildungspläne	10
1.3.2 Reformpädagogische Bemühungen	12
1.3.3 Bezüge zu neueren pädagogisch-psychologischen Entwürfen	14
1.3.4 Offener Unterricht	16
<b>2 Begründungen für selbstgesteuertes Lernen</b>	<b>17</b>
2.1 Gesellschaftlicher Begründungszusammenhang	17
2.2 Lerntheoretische Begründungen	19
2.3 Bildungstheoretische Begründungen	20
<b>3 Psychologische Voraussetzungen für selbstgesteuertes Lernen</b>	<b>24</b>
3.1 Voraussetzungen der Person	24
3.1.1 Motivation	25
3.1.2 Lernstrategien	29
3.1.3 Metakognition	30
3.1.4 Der erfolgreiche (selbstgesteuerte) Lerner	32
3.2 Situative Voraussetzungen	33
3.2.1 Aspekte der Fremdsteuerung von Lernprozessen	33
3.2.2 Handlungs- und Entscheidungsspielräume	34
<b>4. Implikationen für die Förderung selbstgesteuerten Lernens</b>	<b>35</b>
4.1 Kognitionspsychologische Überlegungen	36
4.2 Die neue Rolle der Lehrenden	40
4.3 Die Gestaltung der Lernumgebung in der Schule	41
4.4 Selbstgesteuertes Lernen als Weg und Ziel des Unterrichts	44
4.5 Grundsätze der Förderung selbstgesteuerten Lernens	45
<b>5. Diagnose des Selbstgesteuerten Lernens</b>	<b>46</b>
5.1 Erfassung des selbstgesteuerten Lernens vor einer Lernaufgabe	47
5.1.1 Fragebogen	47
5.1.2 Interview	

	51
5.2 Erfassung des selbstgesteuerten Lernens während der Bearbeitung einer Aufgabe	53
5.2.1 Lautes Denken	53
5.2.2 Beobachtung	56
5.3 Erfassung des selbstgesteuerten Lernens nach der Bearbeitung einer Aufgabe	58
<b>6. Wege zum selbstgesteuerten Lernen</b>	<b>60</b>
6.1 Direkte Instruktion	61
6.1.1 Prinzipien direkten Strategietrainings	63
6.1.2 Effektiv Informieren: Vom Problem zum Ziel	65
6.2 Adaptive Instruktion	68
6.2.1 Lerndiagnose	69
6.2.2 Differenzierung im Unterricht	71
6.3 Kooperatives Lernen	72
6.3.1 Sozial-Konstruktivistische Grundlagen	72
6.3.2 Bestimmungsstücke kooperativen Lernens	74
6.3.3 Förderung kooperativen Lernens	77
6.3.4 Formen der Gruppenarbeit	79
6.3.5 Gestaltung starker Lernumgebungen	80
6.4 Individuelles, selbstgesteuertes Lernen	81
6.4.1 Lernumgebungen für individualisiertes selbstgesteuertes Lernen	83
6.4.2 Individuelle Nutzung von Lern- und Arbeitstechniken	87
6.5 Integrierte Ansätze	91
6.5.1 Stadienmodell nach Grow	92
6.5.2 Prozessorientiertes Lernen nach Simons	96
6.5.3 Das Sandwich-Prinzip	97
<b>7 Unterrichtsmethoden</b>	<b>99</b>
7.1 Wochenplanarbeit	101
7.1.1 Beschreibung der Wochenplanarbeit	101
7.1.2 Beispiel für einen Wochenplan	104
7.2 Freiarbeit	106
7.2.1 Definitionen in der Literatur	106
7.2.2 Eigene Definition	109
7.2.3 Umsetzung von Freiarbeit in die Praxis	111
7.2.4 Materialien in der Freiarbeit	113
7.2.5 Beispiel: Freiarbeit in einer 9. Klasse der Realschule	115
7.2.6 Beispiele für Materialien	

	119
7.3 Wahldifferenzierter Unterricht	123
7.3.1 Beschreibung des wahldifferenzierten Unterrichts	123
7.3.2 Beispiel für wahldifferenzierten Unterricht	124
7.4 Projektunterricht	126
7.4.1 Beschreibung des Projektunterrichts	126
7.4.2 Beispiel für die Umsetzung eines Projekts in einer Klasse	130
<b>8 Anregungen und Materialien</b>	<b>132</b>
8.1 Reziprokes Training	132
8.2 Lernen in Gruppen	137
8.2.1 Von der Untergruppe ins Plenum	137
8.2.2 Bewusstmachen von Gruppenprozessen: Metakommunikation	139
8.2.3 Konstruktive Kontroverse	142
8.3 Erfahrungen mit einzelnen Techniken und Methoden in der Anwendung	143
8.3.1 Anwendungsbeispiel: Pädagogischer Doppeldecker	143
8.3.2 Anwendungsbeispiel: Netzwerk	146
8.3.3 Anwendungsbeispiel: Partnerinterview	147
8.3.4 Anwendungsbeispiel: Sortieraufgabe	148
8.3.5 Anwendungsbeispiel: Struktur-Lege-Technik	149
9 Rückblick	149
<b>Literatur</b>	<b>153</b>